

Freunde bauen Luxus-Hausboot

Kaufmann und Tüftler entwickeln Prototyp – Ab Sommer Serienfertigung in Nilkheim?

Zwei Freunde aus Hösbach und Mömbris haben in Nilkheim den Prototypen eines neuartigen Hausboots gebaut: Wendig, verbrauchsarm, leise und geräumig. Wenn auch nur drei Bestellungen eingehen, soll das Schiff ab Sommer in Serie gehen – ab 300 000 Euro pro Stück.

Gemächlich schaukelt das Boot über den Main. Am Panoramafenster gleiten Schwäne und Enten vorbei, Spaziergänger und Gärtner, Schloss und Pompejanum. »So könnte man stundenlang fahren«, sagt Günter Großmann und lächelt zufrieden. Der 50-jährige Tüftler aus Hösbach hat sich mit seinem Partner und Freund, dem Kaufmann Patrick Pöschl (43) aus Mömbris, einen Traum erfüllt: Sie haben die Firma »Aquare« gegründet und die »AQ 1500« gebaut, ein Boot, das die Gemütlichkeit eines Hausboots mit der Wendigkeit eines Motorboots vereinen soll. Im Rumpf steckt die Technik zum Fahren, im quaderförmigen Aufbau die Wohnung.

»Hier haben Sie jeden Komfort«

»Hier haben Sie jeden Komfort«, sagt Pöschl und holt sich einen Cappuccino von der Küchenzeile. Er setzt sich aufs Sofa neben dem Fahrersessel und schaut sich zufrieden um in der geräumigen Wohnküche: Alles ist stilsicher in creme, weinrot und dunkelbraun gehalten, vom Steinfliesenboden bis zur Einbauküche. Am hinteren Ende führen Türen in zwei Schlafzimmer mit breiten Doppelbetten und Schränken – auf Wunsch wird dort auch eine Sauna eingebaut. Außerdem gibt es eine glasverkleidete Dusche, Toilette mit Bidet und eine Abstellkammer mit Waschmaschine und Trockner. Das Flachdach ist ein 50-Quadratmeter-Sonnendeck mit Kunstrasen, wahlweise Holzdielen. Geländer, Funkantenne und Satellitenschüssel sind einklappbar. So kommt das Boot unter den niedrigen Brücken Frankreichs durch.

»Endlich ein Schiff, auf dem man nicht krabbeln muss, wo nicht alles klamm wird und man das Licht auslassen muss, um Energie zu sparen«, dachte Pöschl vor zwei Jahren, als ihm sein Freund die ersten Pläne zeigte. Die beiden kennen sich aus: Im Sommer kreuzen sie in eigenen Booten vor Kroatien. Sie planteten, rechneten – und mieteten im April einen Teil



Hausboot am Haken: Bei der Firma Bick und Letzel in Nilkheim wird die »AQ 1500« zu Wasser gelassen.

der Werkhalle der Stahlbaufirma Bick und Letzel in Nilkheim. Drei Schweißer engagierten sie gleich mit, dazu zwei Helfer und einen Schiffsbaumeister. Den Rumpf ließen sie bei der Werft KWL in Erlenbach konstruieren, die Aluminium-Einzelteile kamen aus Holland. Mitte Januar war Stapellauf, seitdem feilt Großmann an Details. Rund 330 000 Euro hat er mit Pöschl in die Entwicklung gesteckt.

Schneller als der Rest

»Hören Sie mal, wie leise das ist«, sagt der Tüftler, als er Gas gibt. Höchstens 49 Dezibel kämen in der Wohnung an, deutlich weniger als in vergleichbaren Booten. Das liege auch an der Dämmung in Boden, Wänden und Decke. »Die ist so gut wie in einem Niedrigenergiehaus«, sagt Großmann. Auch der Verbrauch sei vergleichsweise gering: »Mit einer Tankfüllung kommen Sie bis zu 2000 Kilometer weit.« Acht Knoten schaffe die Maschine – genug, um den Rhein aufwärts zu fahren. »Normale Hausboote packen höchstens drei Knoten«, sagt er.

Wer aber kauft sich ein Hausboot für 300 000 bis 335 000 Euro? Aquare hat wohlhabende Rentner im Visier. »Die ha-

ben die Zeit und das Geld, sie schätzen Komfort höher als Abenteuer«, begründet Pöschl, der für den Vertrieb zuständig ist. Eine Internetseite hat er aufgebaut, Anzeigen in Fachzeitschriften geschaltet. Auf der Fachmesse »Boot« will er das Hausboot vorstellen. Im April, wenn die Saison beginnt, startet er mit Großmann zu einer Werbetour Richtung Berlin: Da gebe es viele Reiche und viele Gewässer.

Wenn Großmann und Pöschl mindestens drei Aufträge bekommen, wollen sie die Serienproduktion starten. Sie liebäugeln mit einer der beiden Hallen, die Grundstückseigner Helmut Westarp bis Sommer neben Bick und Letzel bauen will. »Dann könnten wir deren Kran mitbenutzen, um die Boote ins Wasser zu heben«, sagt Pöschl.

Zur Not auch über den Ärmelkanal

Gedacht ist die AQ 1500 für Flüsse und Kanäle. Sie ist aber auch für Küstenfahrten auf dem Meer zugelassen, bis zu Windstärke 4. In aller Ruhe steuert Großmann die Anlegestelle am Floßhafen an und sagt: »Zur Not kommt man damit auch über den Ärmelkanal.«

Mathias Himberg



Flussfahrt mit Aussicht: Die Freunde Patrick Pöschl (links) und Günter Großmann haben ein Hausboot mit breiter Fensterfront gebaut und es stilsicher eingerichtet.

Fotos: Harald Schreiber



Gegen den Strom: Den Main aufwärts zu fahren, schafft das Hausboot locker. Auch dem Rhein mit seiner Strömung soll es gewachsen sein.

Schiffs-Steckbrief

AQ 1500

Länge: 14,98 Meter

Breite: 5 Meter

Höhe: 3,40 Meter

Gewicht: 20 Tonnen

Antrieb: Vollhydraulisch, Hauptschraube am Heck, zwei Strahlruder zum Seitwärtsfahren

Motor: Diesel, 100 PS

Höchstgeschwindigkeit: 8 Knoten (14,8 Stundenkilometer)

Verbrauch: 0,6 Liter pro Kilometer

Tanks: 1220 Liter Diesel, 1800 Liter

Frischwasser, 2300 Liter Abwasser